

Adventisten beten für Regierungsprojekt zur Bekämpfung der Armut

Kingston/Jamaika, 24.08.2008/APD Die rasante Zunahme von Morden und Verbrechen auf Jamaika haben die dortigen Siebenten-Tags-Adventisten zu einem Tag des Gebetes am 2. August in ihren 598 Gemeinden veranlasst. Laut dem Präsidenten der jamaikanischen Adventisten, Pastor Patrick Allen, nahm die Schwerekriminalität innerhalb eines Monats um 13 Prozent zu, sodass Ende Juli der 850. Mord im Inselstaat in diesem Jahr verzeichnet wurde. Ursache der Verbrechen sei die weitverbreitete Armut auf Jamaika. Die Regierung unter Premierminister Bruce Golding habe deshalb ein Konzept zur Bekämpfung der Armut beschlossen, das auch den vermehrten Bau von Wohnungen für Obdachlose vorsehe. Die Adventisten hätten für das Gelingen des Regierungsvorhabens gebetet und ihre Kollekte am Gebetstag für den Wohnungsbaufonds zur Verfügung gestellt, teile Allen mit. Jeder zwölfte Einwohner auf Jamaika, einer Insel mit 2,7 Millionen Einwohnern, gehört zur Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Der Text kann kostenlos genutzt werden. Veröffentlichung nur mit Quellenangabe „APD“ gestattet!